**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband
**Band:** 35 (1988)
**Heft:** 3

**Artikel:** "Zivilbevölkerung" : das sind wir und unsere Kinder!
**Autor:** Leuthard-Wüst, Stephanie
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-367556

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# «Zivilbevölkerung» – das sind wir und unsere Kinder!

Stephanie Leuthard-Wüst

**Mein Einsatz als Frau im Zivilschutz**

Vor Jahren habe ich mich kaum interessiert oder informiert über Aufgaben und Tätigkeiten des Zivilschutzes. Ich

Bericht von Stephanie Leuthard-Wüst, Aesch BL

war in erster Linie Hausfrau und Mutter und fühlte mich hauptsächlich verantwortlich für meine nächsten Angehörigen – für meine Familie.

Als ich ein junges Mädchen war, haben zwei Jahre Arbeit in einem Tessiner Spital mein Interesse für den Pflegeberuf geweckt. Aus verschiedenen Gründen war es jedoch damals nicht möglich, dass ich eine berufliche Ausbildung in dieser Richtung einschlagen würde.

Nachdem jedoch meine Kinder grösser geworden sind und meine Zeit nicht mehr so sehr in Anspruch nehmen, konnte ich mich wieder vermehrt meinem stillen Hobby widmen. So wurde ich Mitglied im Samariterverein und liess mich dort zur Samariterlehrerin ausbilden. Wenig später schloss ich auch die Ausbildung zur Rotkreuzhelferin mit Erfolg ab.

Vierzehn Jahre Nachtwache im Alters- und Pflegeheim in Aesch gaben mir reichlich Gelegenheit, das Erlernte in der Praxis anzuwenden.

Dann wurde ich durch eine Samariter-Kollegin auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, dass ich im Zivilschutzdienst meine Interessen an der Sanitätshilfe (Sanitätsdienst) weiter verfolgen könnte. So absolvierte ich 1973 meine ersten Tage im Zivilschutz. Bereits ein Jahr später wurde ich zur Kantonsinstruktorin für den Sanitätsdienst ausgebildet.

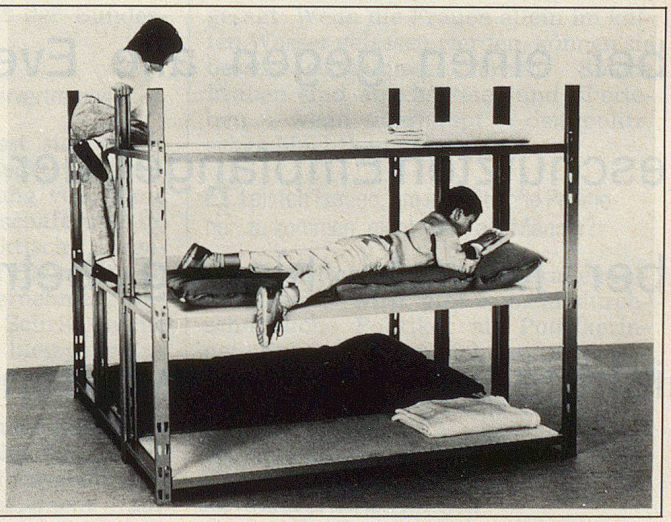
Inzwischen habe ich durch den Einsatz im Alltag auch voll den Sinn und die Aufgaben des Zivilschutzes begriffen und konnte diese moralisch – das heisst von innen heraus – umfassend vertreten. Für mich heisst das Schützen, Retten und Betreuen von Menschen in gesundheitlichen Notsituationen als humanitäre Aufgabe ohne Kampfauftrag. Das Wort sagt es: «Schutz der Zivilbevölkerung». Das sind doch wir und unsere Familien! Und das kann nun sicherlich nicht nur Sache der Männer sein. Als Frauen und Mütter liegt uns der Schutz der Familie mindestens ebenso am Herzen wie Ihnen.

Ich für meinen Teil bin sehr gerne unter Menschen und betrachte meine Tätigkeit im Zivilschutz als dankbare Aufgabe und sinnvolle Abwechslung; und ich glaube, dass dies auch für andere Frauen gilt, besonders zu dem Zeitpunkt, wenn die Kinder flügge werden und weniger Hausfrauenpflichten anfallen.

So habe ich berechtigte Gründe, als aktive Frau im Zivilschutz zu bleiben, auch wenn die Bedingungen dort oft nicht optimal sind: besonders finanziell wurde man als nicht-berufstätige Hausfrau lange nicht verwöhnt. Mit einem Taschengeld von nur Fr. 35.– (EO-Karte) braucht es schon viel Idealismus, um bei der Stange zu bleiben. Jedoch wurde ich auch in der Schutzraumorganisation als Instruktorin ausgebildet und konnte so für weitere Aufgaben eingesetzt werden. Dies bescherte mir bis zu 140 Diensttage pro Jahr. Seit dem Jahr 1986 ist jedoch die Situation für uns Hausfrauen viel akzeptabler geworden – dies mit dem angemessenen Taggeld von Fr. 150.–. Es ist nur schade, dass diese Entschädigung nur für den Zeitraum von bis zu 50 Diensttagen bezahlt wird. Ich denke, das sollte man überdenken, denn die Ausbildung braucht noch immer dringend und immer mehr nebenamtliche Instruktorinnen.

So wünsche ich, dass recht viele Frauen Freude an dieser sinnvollen Beschäftigung im Zivilschutz finden werden und diesem beizutreten gedenken. ▲

**Schutzraumliege-System MV3**
**BZS schockgeprüft**

3er-Schutzraumliegestelle MV3 292.60
6er-Schutzraumliegestelle MV3 611.20
9er-Schutzraumliegestelle MV3 929.80

**VARGA AG** **Metallwarenfabrikation**
Chamerstr. 14 6343 Rotkreuz Tel. 042-64 12 89